

Ehrenkarte

730

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 13. November 1943, 18 Uhr

Drei vier- bis fünfstimmige Chöre von Rudolf Mauersberger (1924).

a) „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig.“

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist des Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet, wenn ein rauhes Lüftchen wehet, so ist unsre Schöne, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen! Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen!

Mich. Frant, † 1667.

b) „O Tod, wie bitter bist du“

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein Mensch, der gute Tage und genug hat und ohne Sorge lebet, dem es wohl geht in allen Dingen und noch wohl essen mag. O Tod, wie bitter bist du!

O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen, der da schwach und arm ist, der in allen Sorgen steckt und nichts Besseres zu hoffen, noch zu erwarten hat. O Tod, wie wohl tust du!

Jesus Sirach 31.

Dietrich Burtelhude (1637–1707): Passacaglia in d-moll, gespielt a. d. Kleinorgel.

c) „Unruh der Zeit“ (1943)

Das kleine Rad läuft ohne Ruh und mit ihm wider Willen du und ich und jedes Menschenkind. Die Unruh im Gehäuse klagt, das Herz in armer Brust verzagt: Wohin, wozu denn so geschwind? Und mancher fragt und klagt sich taub: Mein Leben fährt dahin wie Staub in einem starken Wind. Doch singt die Drossel immerzu. Die Rose blüht in Himmelsruh. Die Mutter wiegt ihr Kind. Da schweigt der Wind, steht still die Zeit. Es glänzt herauf die Ewigkeit, wo wir zu Hause sind.

Wiss Vesper.

Es starben den Heldentod die Mitglieder des Kreuzchors:



| | |
|--|-------------------------|
| Lothar Hagen, Leutnant | gefallen am 24. 5. 1940 |
| Hans Bürger, Gefreiter | „ „ 19. 6. 1940 |
| Herbert Ortloph, Leutnant | „ „ 24. 6. 1941 |
| Heinz Müller, Oberjunker | „ „ 25. 6. 1941 |
| Hans-Joachim Müller, Schütze | „ „ 7. 7. 1941 |
| Emil Zummach, Obergefreiter | „ „ 9. 7. 1941 |
| Ludwig Wagner, Unteroffizier, Studienassessor an der Kreuzschule war Spielleiter der Christmette der Alumnen | „ „ 23. 3. 1942 |
| Dietrich Schröder, Leutnant | „ „ 30. 8. 1942 |
| Harald Männle, Leutnant | „ „ 1941 |
| Wolfgang Jugel, Soldat | „ „ 1943 |
| Anselm Handmann, Unteroffizier | „ „ 17. 12. 1942 |
| Hans Rechenberger, Unteroffizier | „ „ 3. 3. 1943 |



„Den Gefallenen“, für 15 Bläser, Pauken und Orgel mit einem Chorspruch nach Worten von Joseph Weinheber von Rudolf Mauersberger. **Uraufführung.**

Auf den Heldentod seines ehemaligen Schülers und Freundes Helmut Schiffmann, Stadtorganist in Rudolfsstadt, geboren am 5. Juli 1913 in Eisenach, gefallen am 15. September 1943 in Rußland. Sein letzter Brief kurz vor seinem Tode schließt mit den Worten: „Wann werde ich wohl den Kreuzchor endlich wieder einmal hören können?“

Chorspruch: Habt Ruh und Frieden! Wir alle gedenken Euer. Tragt kühn den Lorbeer! Wir alle gedenken Euer. Schwebt uns zu Häupten! Wir alle gedenken Euer. Seid unser Beispiel! Wir alle gedenken Euer.

Aus dem Gedicht „Den Gefallenen“ von J. Weinheber.